

Spargula vernalis Willd. var. palaeomarchica var. nov.

Von **Wilh. Becker.**

Planta altior quam *Sp. vernalis* var. typ., 10—30 (—45) cm alta; e radice pluricaulis; dilutius colorata.

Caules glabri vel \pm pilosi vel hispidi.

Folia \pm elongata usque ad 2 (—3) cm longa, saepe angustissime linearia, subtus sulco non exarata ut in typo, \pm dense pilosa, interdum glabrescentia.

Flores rarissime aperti; calyx in pedunculum paullum protractus, non ad basin subtruncatus ut in typo; sepala et petala subangustiora et semina submajora quam in typo.

Planta posterius floret quam typus, V—VI.

Prov. Saxonica: Altmark, inter oppida Seehausen et Arendsee prope pagos Haverland, Harpe et Ziemendorf saepe frequens; — Fläming, prope Schweinitz, Rosian, Isterbies et Hobeck, frequens (Flora Magdeburg.); — in pinetis et agris arenosis, plerumque cum typo.

Diese Form wurde von mir am 9. Mai 1917 im Kiefernwalde bei Haverland entdeckt. Sie wuchs in Gemeinschaft mit dem Typus, *Viola canina* und *tricolor*. Sie stand noch im Jugendstadium und zeigte in der Hauptsache noch gedrängt stehende Blütenknospen. Infolge ihrer deutlich behaarten und verlängertem Blätter fiel sie gegenüber dem dortigen Typus sofort auf. Bei weiterer Beobachtung stellte sich heraus, daß sie eine spätere Vegetationsperiode und Blütezeit als dieser hat. Wo im Mai und Juni die Varietät noch grünte und blühte, war der Typus bereits völlig vertrocknet.

Die var. *palaeomarchica* verkörpert im Vergleich zum Typus die Idee der Verlängerung aller Teile, erkennbar an den höheren Stengeln, den verlängerten Blättern, den schmälern Sepalen und Petalen und dem an der Basis etwas zugespitzten Kelche. Sie erinnert im Habitus an *Sp. arvensis* L. Der Hautrand der Samen zeigt dieselbe Farbe wie beim Typus, ist aber etwas breiter als bei diesem. In diesem

Jahre traf ich die Varietät reichlich blühend mit dem Typus auf Sandfeldern südlich von Hobeck (Loburg, Magdeburg) an. Die 5 Griffel liegen bei der Varietät sternförmig ausgebreitet auf dem Fruchtknoten, während sie bei dem Typus ziemlich aufrecht stehen. Ob dies immer der Fall ist, ist noch festzustellen.

Es wäre die Frage zu beantworten, worin die Ausbildung der Merkmale dieser Form und ihre spätere Blütezeit begründet ist! Sie dürfte auch in anderen Gegenden gefunden werden.

Belegexemplare im Herb. Mus. bot. Berol.

Rosian (Magdeb.), den 30. Juni 1919.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Becker Wilhelm

Artikel/Article: [Spergula vernalis Willd. var. palaeomarchiea var. nov. 76-77](#)